



T H E A T E R
P O E T E N P A C K

PROGRAMM

DIE TÜR NEBENAN LA PORTE À CÔTÉ

Komödie von Fabrice Roger-Lacan Deutsch von Pamela Knaack

Es ist zum Mäusemelken. Womit hat man so eine Nachbarschaft verdient? Sie ist Psychologin, die eigentlich selbst Unterstützung bräuchte. Er verkauft Joghurt und dröhnt sich gerne mit klassischer Musik zu. Sie wohnen auf demselben Stockwerk – und hassen sich inbrünstig. Jede flüchtige Begegnung artet in eine beherzte Diskussion voller Anschuldigungen und Unterstellungen aus, bei der auch schon mal die Türen knallen. Doch einsam wie sie sind, machen sie sich im Internet auf die Suche nach der Liebe. Wenn da nur nicht dieser bekloppte Nachbar wäre!

Fabrice Roger-Lacans spritzige Komödie voller Witz und Temperament verspricht einen vergnüglichen Theaterabend mit einem unerwarteten Ende.



Bildmotiv © Rayk Goetze

| Spieldauer: 1h 15 Minuten

| Aufführungsrechte: Theater-Verlag Desch, Berlin

ES SPIELEN

| MARIANNA LINDEN – SCHAUSPIELERIN

*1975, Abitur (1993) / Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, bzw. am Dresdener Staatsschauspiel (1993-97) / Engagements am Dresdener Staatsschauspiel und TIF (1997-2001), am Dresdener Staatsschauspiel (2001-2009) und am Hans Otto Theater in Potsdam (2009-2018) / 2019/20 spielte Marianna an der Komödie Berlin und an der Landesbühne Sachsen / seit 2020 ist sie Teil des freien Ensembles des Theater Poetenpack / Tätigkeit als Sprecherin für Features, Synchron und Hörspiele für MDR, RBB, Deutschlandfunk u.v.m. / Lesungen / Arbeiten für Film und Fernsehen

| PETER WAGNER – SCHAUSPIELER

Ausbildung zum Tischler am Theater Junge Generation Dresden / Schauspielstudium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg / während seines Studiums Gast am Theater Aachen und an der Schillerwerkstatt Berlin / Festengagements am Hans Otto Theater (2005-2009) und am Anhaltischen Theater Dessau (2012-2013) / Freischaffend u. a. am Theater an der Parkaue Berlin, Stadttheater Bremerhaven, Societätstheater Dresden, Theater Paderborn, Landestheater Coburg, Nordharzer Städtebundtheater, Theater Naumburg, an der Landesbühne Nord sowie bei den Nibelungenfestspielen Worms / Synchron - und Hörbuchsprecher / Projekte mit dem Livehörspiel-Kollektiv „Das : zeIT“ / Regiearbeiten in der freien Szene von Dresden und Leipzig / 2018 - 2022 Organisation des Theater- und Performancefestival „Ist das Kunst oder kann das weg?“ in Potsdam / Arbeit für Film und Fernsehen

| ALEXANDER SCHRÖDER – REGIE

Mit 20 wird Alexander Schröder Regieassistent an der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin (1985-87). Von 1988 bis 1992 wird er an der HdK Berlin zum Schauspieler ausgebildet. Sein erstes festes Engagement als Schauspieler findet er wiederum an der Schaubühne (1992-94). Hier arbeitet er mit Luc Bondy, Klaus Michael Grüber und anderen. Anschließend geht er nach Dresden ans Staatsschauspiel (1994-2001), wo er auch Regie führt und seine Leidenschaft für die Ausbildung von Schauspielern entdeckt. Seit 2001 arbeitet er frei, meistens in Berlin, an der Volksbühne, am Maxim-Gorki-Theater, an den Sophiensaelen, im HAU, im Renaissance-Theater, im dock 11, am DT, am Ballhaus Ost, an der Staatsoper, und auch wieder an der Schaubühne (unter der Leitung von Thomas Ostermeier), wo er die Zusammenarbeit mit dem Tänzer Luc Dunberry (aus der Sascha-Waltz-Truppe) als besonders beglückend erlebt.

| AUSSTATTUNG – JANET KIRSTEN | MUSIK – ARNE ASSMANN

| REGIEASSISTENZ – DOROTHEA ENDFELLNER

| TEAM

| Künstlerische Leitung – Andreas Hueck | Theaterbüro – Marina Werl | Assistenz – Natallia Dittmer | Fördermittelmanagement – Valeska Graffé | Leitung Technik, Beleuchtung – Marco Groß | Künstlerisches Betriebsbüro (KBB) – Antonia Kieburg | Gastspielakquise – Katharina Dembski | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Anna Mydla | Assistenz – Leon Ebadi | Technik, Beleuchtung – Sebastian Kirsten